

## Bachelorarbeit

Mit ihrer Bachelorarbeit vertiefen sich die Studierenden in ein Themengebiet und die dort gebräuchlichen wissenschaftlichen Vorgehensweisen. Thematisch können die Bachelorarbeiten an alle Bereiche des Studiengangs anschliessen, namentlich auch an Forschungs- und Entwicklungsprojekte. Mit dem Verfassen einer Bachelorarbeit weisen die Studierenden nach, dass sie – gestützt auf die bezugs- und handlungswissenschaftlichen Wissensgebiete der Logopädie – eine kritische und forschende Haltung gegenüber Fragen, Problemen und Wissensangeboten in ihrem Berufsfeld einnehmen können. Die Studierenden erarbeiten sich ihren Gegenstand in einer Form, die für Dritte ansprechend und gewinnbringend ist. Damit leisten sie einen Beitrag zur Darstellung und Vermittlung von für die Logopädie relevanten Wissensbeständen.

Wichtige Hinweise zum Thema Bachelorarbeit finden die Studierenden im entsprechenden Moodle-Kursraum:

<http://web.fhnw.ch/plattformen/mystudiportal/inhalte>

Es gelten die Richtlinien und Manual Bachelor- und Masterarbeiten in den Studiengängen Vorschul- und Primarstufe, Primarstufe, Sekundarstufe I, Sonderpädagogik und Logopädie der PH FHNW. Das Einschreiben erfolgt nach Genehmigung des Projektplans während des nächstmöglichen Belegungsfensters.

Die Studierenden

- sind in der Lage, in geeigneten Quellen zu recherchieren
- können thematische Dokumentationen erstellen
- können wissenschaftliche Studien lesen, verstehen und beurteilen
- verfügen über die Fähigkeit, Aussagen und Schlussfolgerungen kritisch zu reflektieren und zu eigenen Erfahrungen und Beobachtungen in Bezug setzen

### ECTS

12.0

### Art der Veranstaltung

Bachelorarbeit

### Empfehlung

Frühzeitige Auseinandersetzung mit der Themenfindung und Nutzung der studienbegleitenden Unterstützungsangebote (Projekttag Forschung und Entwicklung ISP, professurspezifische Kolloquien).

### Literatur

Als Grundlagenliteratur wird empfohlen:

- Atteslander, Peter (2010): *Methoden der empirischen Sozialforschung*. Berlin: (13. neu bearb. und erw. Auflage). Erich Schmidt Verlag.
- Kruse, Otto (2007): *Keine Angst vor dem leeren Blatt. Ohne Schreibblockaden durchs Studium*. Frankfurt: (12. völlig neu bearb. Auflage). Campus Verlag.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-15HS.P-B-LP-BPBA11BB.EN	Weisser Jan	14.09.2015 - 19.12.2015		

**Berufspraxis 3 Leistungsnachweis**

Praktische Prüfung Diagnostik und Therapie (gemäss Vorgaben im Manual  
Berufspraktische Studien Logopädie und in der Begleitung Praktikum 3):

- Durchführung einer Teildiagnostik
- Erstellen eines Diagnostikberichts einschliesslich der Befundprotokolle
- Selbständige Vorbereitung sowie Durchführung einer Therapie
- Reflexion über den Verlauf der Diagnostik und der Therapie in Kolloquien mit den Prüfenden

**ECTS**

0.0

**Art der Veranstaltung**

Leistungsnachweis

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-15HS.P-B-LP-BPPR3ABB.EN	Richiger Beat	14.09.2015 - 19.12.2015		

**Berufspraxis 4 Leistungsnachweis**

Praktische Prüfung Diagnostik und Therapie (gemäss Vorgaben im Manual  
Berufspraktische Studien Logopädie und in der Begleitung Praktikum 4):

- Durchführung und Dokumentation einer Diagnostik
- Selbständige Vorbereitung sowie Durchführung einer Therapie
- Reflexion über den Verlauf der Diagnostik und der Therapie in Kolloquien mit den Prüfenden

**ECTS**

0.0

**Art der Veranstaltung**

Leistungsnachweis

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-15HS.P-B-LP-BPPR4ABB.EN	Richiger Beat	14.09.2015 - 19.12.2015		

**Berufspraxis 5 Leistungsnachweis**

Diagnostikbericht (gemäss Vorgaben im Manual Berufspraktische Studien Logopädie und in der Wegleitung Praktikum 5).

**ECTS**

0.0

**Art der Veranstaltung**

Leistungsnachweis

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-15HS.P-B-LP-BPPR5ABB.EN	Richiger Beat	14.09.2015 - 19.12.2015		

**Berufspraxis 6 Leistungsnachweis**

Fallstudie (gemäss Vorgaben im Manual Berufspraktische Studien Logopädie und in der Begleitung Praktikum 6).

**ECTS**  
0.0

**Art der Veranstaltung**  
Leistungsnachweis

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-15HS.P-B-LP-BPPR6ABB.EN	Richiger Beat	14.09.2015 - 19.12.2015		

## FHNW Bigband

Die FHNW-Bigband erarbeitet typische Bigband-Arrangements von Klassikern aus Funk, Soul, Blues, Jazz und Eigenkompositionen. Die Mitglieder kommen aus verschiedenen Studienrichtungen der Fachhochschule. Nebst dem Ensemblespiel wird das Solieren über Akkordfolgen in verschiedenen Stilen und Rhythmen vermittelt. Die FH-Bigband tritt pro Semester mehrmals öffentlich auf und gibt auch Doppelkonzerte mit anderen Ensembles (Bigband Summit / Battle of the Bands etc.).

### ECTS

0.0

### Art der Veranstaltung

Freiwillige Veranstaltung Kultur

### Empfehlung

- Blasinstrumente: Notenlesen, ensembletauglicher Ton
- Rhythm Section: Spiel nach Noten oder Akkordsymbolen
- Gesang: Sichere Intonation

### Studienleistung

Erarbeitung des Bigband Repertoires zu Hause und in den Proben und Absolvieren von Auftritten.

### Literatur

Die Noten werden zur Verfügung gestellt.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-15HS.P-X-X-BIGBAND:2v8.EN/AGa	Athanas Stephan	14.09.2015 - 19.12.2015	Mi	18:00 - 20:00

### Mentorat 2a

Die Professionalisierung der Studierenden im Bachelorstudiengang Logopädie wird durch die Lehrveranstaltungen strukturiert und unterstützt. Nachhaltiges Lernen und eine fundierte Professionalisierung basieren aber auf dem Commitment der Studierenden zum erforderlichen Kompetenzerwerb und zur kontinuierlichen beruflichen Entwicklung, denn letztlich können nur sie selbst ihren Entwicklungsprozess autonom und selbstverantwortlich steuern und realisieren.

Die Studentinnen und Studenten im Studiengang Logopädie erhalten in ihrem Professionalisierungsprozess eine individuelle Beratung und Unterstützung im Mentorat. Die Mentorin, der Mentor arbeitet mit den Studierenden in Gruppensitzungen und in Einzelgesprächen. Im Fokus steht die strukturierte, fundierte Reflexion und Besprechung der Kompetenzentwicklung während des Studiums: Wie gehe ich als Studentin, als Student mit An- und Herausforderungen in meiner Professionalisierung um? Welches sind meine persönlichen Lernfelder und Lernziele? Welchen Strategien zur Kompetenzentwicklung wende ich mit welchem Erfolg an? Woran erkenne ich meine Entwicklungsschritte? Wie gelingt mir die Verknüpfung von Theorie und Praxis?

Die Studierenden dokumentieren ihren Professionalisierungsprozess im persönlichen Portfolio, das in den Mentoratgesprächen als Gesprächsgrundlage genutzt wird. Sie erhalten von der Mentorin, dem Mentor Rückmeldungen zur Portfolioarbeit und Hinweise für die weitere Arbeit.

#### ECTS

1.0

#### Art der Veranstaltung

Kleingruppe

#### Studienleistung

- Gruppensitzungen
- Einzelgespräche
- Portfolioarbeit

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-15HS.P-B-LP-BPMN21BB.EN/a	Menz-Diethelm Christine	14.09.2015 - 19.12.2015	Mo	08:15 - 10:00
0-15HS.P-B-LP-BPMN21BB.EN/b	Trösch Regula	14.09.2015 - 19.12.2015	Mo	08:15 - 10:00

## Neurolinguistik 1

Die Neurolinguistik (NL) ist ein Teilgebiet der Linguistik an deren Schnittstelle mit den (kognitiven) Neurowissenschaften. Die NL befasst sich mit den neuronalen Strukturen (Ebene der Körperstrukturen: Gehirn) und kognitiven Prozessen (Ebene der Körperfunktionen: Sprachverarbeitung), die der Sprache (sprachliches Wissen) sowie dem Sprechen und Verstehen zugrunde liegen.

Im Fokus von „Neurolinguistik 1“ stehen der Gegenstand, die Fragestellungen und die Methoden der NL, sowie zentrale Forschungsergebnisse, wie die Modellierungen der Sprachverarbeitung und ihre neuronale Repräsentation (Beispiel: Sprachverstehen).

Am Beispiel aphasischer Lexikalisierungsstörungen wird die Relevanz neurolinguistischer Theoriebildung für die Logopädie (Diagnostik und Therapie) demonstriert.

Die Studierenden

- kennen die Grundlagen der Neurolinguistik (funktionelle Neuroanatomie, Modellierung kognitiver Systeme, Besonderheiten der Sprache als Zeichensystem)
- verstehen den Gegenstand, die Fragestellungen und die Methoden ( u.a. bildgebende Verfahren) der Neurolinguistik
- gewinnen einen ersten Einblick in die neurolinguistischen/neurokognitiven Modellierungen der Sprachverarbeitung
- und ihre Operationalisierung für die sprachtherapeutische Arbeit (neurolinguistische bzw. kognitive Sprachdiagnostik und -therapie; Levelt-Modell, Logogen-Modell).

### ECTS

3.0

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Studienleistung

- Protokolle, Glossar, Übungen, Literaturrecherchen
- Kurzreferate (15 Min) zu Themen aus dem Bereich Mehrsprachigkeit
- Pflichtlektüre
- Max. Arbeitsgruppengröße: 3
- Insgesamt 28 Stunden

### Literatur

Diese Aufsätze sind vorbereitend zu lesen:

- Blanken, G. (2009): *Lexikalische Störungen*. In: Blanken, G. & Ziegler, W. (2009)(Hrsg.) *Klinische Linguistik und Phonetik*. Mainz, Aachen. (Hochschulverlag) S. 131–159.
- De Bleser R (2010): *Theoretische Grundlagen der Kognitiven Neurolinguistik*. In: Blanken G & Ziegler W (Hrsg.) *Klinische Linguistik und Phonetik*. Mainz, Aachen. (Hochschulverlag). S. 11-34
- Friederici, AD (2004): *Wie der Mensch Sprache versteht. Einblicke ins Gehirn*. Berta-Benz-Vorlesung 21, Ladenburg
- Müller, H.M. und Weiss, S. (2009): *Neurobiologie der Sprache: Experimentelle Neurolinguistik*. In: H.M. Müller (Hrsg.) *Arbeitsbuch Linguistik 2009 (2. Aufl.)* Stuttgart: UTB, pp. 406-422
- Wartenburger, Isabell (2010): *Sprache und Gehirn*. In: Hoehle, Barbara (Hrsg.): *Psycholinguistik*. Berlin (Akademie) S. 189-201

Eine detaillierte Literaturliste folgt.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-15HS.P-B-LP-EWNL11BB.EN	Bauer Angelika	14.09.2015 - 19.12.2015	Mi	14:15 - 18:00



## Neurologie 1

Die Lehrveranstaltung beschäftigt sich mit den Ursachen (Pathophysiologie), den Folgen und der Behandlung von Krankheiten und unfallbedingten Schädigungen des zentralen und peripheren Nervensystems und der Muskeln. Sie beginnt mit der Vermittlung der Anatomie und Physiologie des Nervensystems und bearbeitet dann die wichtigsten Kapitel der Neurologie, aufgeteilt in zerebrale Ischämien und Blutungen, Schädelhirntrauma, Entzündungen und Infektionen, Hirntumoren, Epilepsien, Demenzen, extrapyramidale Syndrome, Kleinhirnsyndrome, Entwicklungsstörungen, Neuropathien und Myopathien.

Die Studierenden kennen die beschriebenen professionsspezifischen Inhalte und können diese in Bezug zu Barrieren in Sprache und Kommunikation setzen. Sie sind in der Lage ihr logopädisches Denken und Handeln mit dahinter stehenden theoretischen Konzepten zu verknüpfen. Wesentliche Fachinhalte können sie für die interdisziplinäre Zusammenarbeit reflektieren. Als Vorbereitung für den Leistungsnachweis werden regelmässig Fragen zum Themenfeld Neurologie gestellt und das Antworten geübt.

### ECTS

3.0

### Art der Veranstaltung

Vorlesung

### Studienleistung

Aktive Teilnahme sowie Repetition und Vorbereitung der Lehrveranstaltung im Vorlesungsstil im Rahmen von 28 Stunden.

### Literatur

Die Veranstaltung stützt sich auf folgende Grundlagenwerke. Auf weiter Literatur wird im Laufe der Veranstaltung hingewiesen.

- Poeck, Klaus und Hacke, Werner (2006): *Neurologie*. Heidelberg: Springer.
- Netter, Frank Henry (2006): *Neurologie*. Stuttgart: Thieme.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-15HS.P-B-LP-EWNR11BB.EN	Ettlin Thierry Marc	14.09.2015 - 19.12.2015	Mo	16:15 - 18:00

**PH-Chor Standort Liestal**

Im Standortchor Liestal erarbeiten wir jedes Semester ein Programm mit vielfältiger Chorliteratur. Es sollen neben Pop, Rock, Folk, Jazz & Klassik auch Wünsche der Teilnehmenden einstudiert werden. Vor Weihnachten kommt es zu einem Konzert, bei welchem wir das Repertoire aufführen. Das kann unter Mithilfe von Instrumenten oder auch a cappella sein. Ein wichtiger Schwerpunkt ist auch die chorische Stimmbildung. Das definitive Programm/Thema wird zu Beginn des Semesters und aufgrund der Anmeldungen festgelegt werden. Ich freue mich auf möglichst viele Teilnehmende. Da das Programm auch über moodle abrufbar sein wird, können sowohl Noten als auch Audiodateien zum Üben heruntergeladen werden.

**ECTS**

0.0

**Art der Veranstaltung**

Freiwillige Veranstaltung Kultur

**Empfehlung**

Freude am Singen, regelmässiger Probenbesuch; Chorerfahrung und Blattsingen werden nicht vorausgesetzt (ev. Computer mit Soundkarte)

**Studienleistung**

1 Chorkonzert

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-15HS.P-X-X-CHOR:5v8.EN/BBa	Woodtli Jürg	14.09.2015 - 19.12.2015	Mi	12:15 - 13:45

**PH-Chor Standort Campus Brugg-Windisch (CBW)**

Wir erarbeiten ein Konzertprogramm mit Liedern aus unterschiedlichen stilistischen Bereichen. Im Frühlingssemester soll das Chorprogramm gemeinsam mit einer kleinen Band im Campus aufgeführt werden.

**ECTS**

0.0

**Art der Veranstaltung**

Freiwillige Veranstaltung Kultur

**Empfehlung**

Freude am Chorsingen

**Studienleistung**

Konzert

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-15HS.P-X-X-CHOR:5v8.EN/AGa	Baumann Peter	14.09.2015 - 19.12.2015	Mo	12:15 - 13:45

**PH-Chor Standort Solothurn**

Im Chor erarbeiten wir über zwei Semester hinweg ein Programm mit attraktiver Chorliteratur. Durch regelmässige Stimmbildung in den Proben werden zudem die stimmlichen Ausdrucksmöglichkeiten der Studierenden gefördert. Als Krönung des Chorjahres wird gegen Ende des zweiten Semesters ein Konzert stattfinden. Das definitive Programm kann erst zu Beginn des Semesters und aufgrund der Anmeldungen festgelegt werden. Wir freuen uns auf möglichst viele Teilnehmende.

**ECTS**

0.0

**Art der Veranstaltung**

Freiwillige Veranstaltung Kultur

**Studienleistung**

Chorkonzert am Ende des zweiten Semesters (FS 2016)

---

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Solothurn</b>				
0-15HS.P-X-X-CHOR:5v8.EN/SOa	Trittibach Reto	14.09.2015 - 19.12.2015	Do	12:15 - 13:45

**Phoniatrie 1**

Die Lehrveranstaltung befasst sich aufbauend auf die allgemeine Oto-Rhino-Laryngologie-Kunde mit der spezifischen Anatomie, Physiologie, Pathologie, Diagnostik und Therapie der Stimm- und Sprechorgane. Zum Kompetenzaufbau werden folgende Themen vertieft:

- Aneignung von Grundkenntnissen der Akustik zur Beschreibung von Eigenschaften der Stimme
- Aneignung spezieller anatomischer und physiologischer Kenntnisse zum Verständnis der Stimmbildung und -modulation
- Aneignung von Kenntnissen zu psychoakustischen und physikalischen Messmethoden zu Untersuchung der Stimmqualität und -leistungsfähigkeit

Die Studierenden weisen nach, dass sie ein solides Grundwissen in Phoniatrie haben. Sie können das Wissen zur Phoniatrie auf die Arbeitsbereiche der Logopädie übertragen. Die Studierenden können phoniatische Sachverhalte verständlich erklären und sind zu einer interdisziplinären Kommunikation fähig. Sie sind in der Lage analytische Fähigkeiten konstruktiv und kritisch auf komplexe Problemstellungen anzuwenden.

**ECTS**

2.0

**Art der Veranstaltung**

Vorlesung

**Studienleistung**

Aktive Teilnahme sowie Repetition und Vorbereitung der Lehrveranstaltung im Vorlesungsstil im Rahmen von 16 Stunden.

**Literatur**

- Wendler, Jürgen; Seidner, Wolfram und Eysholdt, Ulrich (2005): *Lehrbuch der Phoniatrie und Pädaudiologie*. Stuttgart: Thieme.
- Friedrich, Gerhard; Bigenzahn, Wolfgang und Zorowka, Patrick (2005): *Phoniatrie und Pädaudiologie*. Bern: Verlag Hans Huber.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b> 0-15HS.P-B-LP-EWPO11BB.EN	Oppermann Peter	14.09.2015 - 19.12.2015	Do	14:15 - 16:00

### Praktikum 3

Das Praktikum 3 bietet den Studierenden das Lern- und Erfahrungsfeld in einem pädagogisch-therapeutischen Setting, um ihr theoretisches Wissen umzusetzen, logopädische Methoden und Techniken kennenzulernen und zunehmend selbstständig zielgerichtete logopädische Interventionen zu planen, durchzuführen und zu evaluieren.

Die Studierenden üben sich darin, diagnostisches und therapeutisches Vorgehen an den jeweiligen Kontext anzupassen. Sie erheben mit geeigneten Verfahren eine Statusdiagnostik und führen die Ergebnisse zu einer Diagnose resp. zu einem logopädischen Befund zusammen. Sie leiten aus der Diagnostik adäquate Ziele und Massnahmen ab, die sie im interdisziplinären Team besprechen und begründen.

In Gesprächen mit Eltern und Fachpersonen entwickeln die Studierenden ihre Kompetenz weiter, Befunde, Zielsetzungen und Massnahmen mit einer systemischen Perspektive, mit Einbezug relevanter Aspekte bezüglich Aktivität und Partizipation sowie mit Berücksichtigung soziokultureller Aspekte wie Migration, Mehrsprachigkeit und Geschlecht verständlich darzulegen und fachlich zu begründen.

#### ECTS

6.0

#### Art der Veranstaltung

Praktikum

#### Studienleistung

Gemäss „Manual Berufspraktische Studien Logopädie“ und „Wegleitung Praktikum 3“.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-15HS.P-B-LP-BPPR31BB.EN	Richiger Beat	14.09.2015 - 19.12.2015		

**Praktikum 4**

Das Praktikum 4 bietet den Studierenden ein Lern- und Erfahrungsfeld in einem klinischen, medizinisch-therapeutischen Setting. Die Studentinnen und Studenten können in einer Akut- oder Rehabilitationsklinik theoretisches Wissen in der Praxis umsetzen, sie können logopädische Methoden und Techniken kennenlernen, zunehmend selbstständig zielgerichtete logopädische Interventionen planen, durchführen und evaluieren sowie Erfahrungen in der interdisziplinären Kooperation in einem medizinischen Kontext machen.

Die Studierenden haben die Möglichkeit, zentrale Sprach-, Sprech- und Schluckstörungen – zuerst unter Supervision, später zunehmend selbstständig – zu diagnostizieren und therapeutische Interventionen zu initiieren und durchzuführen. Sie wenden verschiedene Methoden und Techniken zur Diagnostik und Therapie an.

In Gesprächen mit Betroffenen und Fachpersonen entwickeln die Studierenden ihre Kompetenz weiter, Befunde, Zielsetzungen und Massnahmen mit einer systemischen Perspektive, mit Einbezug relevanter Aspekte bezüglich Aktivität und Partizipation sowie mit Berücksichtigung soziokultureller Aspekte wie Migration, Mehrsprachigkeit und Geschlecht verständlich darzulegen und fachlich zu begründen.

**ECTS**

8.0

**Art der Veranstaltung**

Praktikum

**Studienleistung**

Gemäss „Manual Berufspraktische Studien Logopädie“ und „Wegleitung Praktikum 4“.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-15HS.P-B-LP-BPPR41BB.EN	Richiger Beat	14.09.2015 - 19.12.2015		

---

## Praktikum 5

---

### Praktikum 5

Das Praktikum 5 bietet den Studierenden ein Lern- und Erfahrungsfeld in einem Arbeitskontext ihrer Wahl (Schule oder Klinik), in welchem sie ihr theoretisches Wissen im praktischen logopädischen Handeln umsetzen und zunehmend selbstständig zielgerichtete logopädische Interventionen planen, durchführen und evaluieren können.

Die Studierenden führen Teildiagnostiken, Abklärungsverfahren und logopädische Therapien durch und nehmen an Gesprächen mit Fachpersonen, Eltern und Angehörigen teil. Sie entwickeln dabei ihre Kompetenz weiter, Befunde, Zielsetzungen und Massnahmen mit einer systemischen Perspektive, mit Einbezug relevanter Aspekte bezüglich Aktivität und Partizipation sowie mit Berücksichtigung soziokultureller Aspekte wie Migration, Mehrsprachigkeit und Geschlecht verständlich darzulegen und fachlich zu begründen.

**ECTS**

3.0

**Art der Veranstaltung**

Praktikum

**Studienleistung**

Gemäss „Manual Berufspraktische Studien Logopädie“ und „Wegleitung Praktikum 5“.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-15HS.P-B-LP-BPPR51BB.EN	Richiger Beat	14.09.2015 - 19.12.2015		



---

## Praktikum 6

---

### Praktikum 6

Das Praktikum 6 bietet den Studierenden ein Lern- und Erfahrungsfeld in einem Arbeitskontext ihrer Wahl (Schule oder Klinik), um theoretisches Wissen im praktischen logopädischen Handeln umzusetzen und zunehmend selbstständig zielgerichtete logopädische Interventionen zu planen, durchzuführen und zu evaluieren.

Die Studierenden führen Teildiagnostiken, Abklärungsverfahren und logopädische Therapien durch und nehmen an Gesprächen mit Fachpersonen, Eltern und Angehörigen teil. Sie entwickeln dabei ihre Kompetenz weiter, Befunde, Zielsetzungen und Massnahmen mit einer systemischen Perspektive, mit Einbezug relevanter Aspekte bezüglich Aktivität und Partizipation sowie mit Berücksichtigung soziokultureller Aspekte wie Migration, Mehrsprachigkeit und Geschlecht verständlich darzulegen und fachlich zu begründen.

#### ECTS

3.0

#### Art der Veranstaltung

Praktikum

#### Studienleistung

Gemäss "Manual Berufspraktische Studien Logopädie" und "Wegleitung Praktikum 6".

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-15HS.P-B-LP-BPPR61BB.EN	Richiger Beat	14.09.2015 - 19.12.2015		

## Seminar: Pädagogik, Behinderung, Normen (Begleitseminar zur DGfE-Sektionstagung Sonderpädagogik an der PH FHNW in Basel vom 20.-22.09.2015)

Inklusion wird im deutschsprachigen, erziehungswissenschaftlichen Fachdiskurs und in bildungspolitischen Zusammenhängen zunehmend diskutiert.

Insbesondere die rechtliche Proklamation des Themas durch die UN-Behindertenrechtskonvention (UN 2006), mit der Massgabe eines „inclusive education system at all levels“ (Art. 24, UN 2006), fordert eine gesellschaftliche Entwicklung der Nicht-Diskriminierung, die Bekämpfung von Exklusion, das Recht auf gesellschaftliche Teilhabe, sowie das Recht auf eine inklusive, hochwertige Bildung für alle (UNESCO 2009). In diesem Seminar soll es darum gehen, sich mit dem Inklusions-Konzept tiefgründig auseinander zu setzen. Hierzu gehört die theoretische Auseinandersetzung mit dem wissenschaftlichen Diskurs um die Rolle von Inklusions- und Sonderpädagogik wie auch eine holistische Reflexion über Behinderung. Ferner wird die Reichweite von Inklusion mit ihren normativen und strukturellen Herausforderungen im gesamtgesellschaftlichen Kontext thematisiert.

Die vom 21.-22.09.2015 an der PH FHNW stattfindende 50. Arbeitstagung der Sektion Sonderpädagogik in der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE), ist in diesem inhaltlichen Kontext angesiedelt und bietet eine Plattform für fachlichen Austausch und die Reflexion von Wissen, Forschungsergebnissen und innovativen Impulsen, wie „Marginalisierung, Exklusion und Behinderung – insbesondere in und von Lern- und Bildungsprozessen – abgebaut werden können“ (Sturm 2015). Als eine der zentralen Tagungen im Bereich Sonderpädagogik in deutschsprachigen Ländern werden in unterschiedlichsten Formaten (Hauptvorträge, Workshops/Symposien, u.a.) zentrale und aktuelle Fragen des Diskurses um inklusive Bildung und Erziehung diskutiert. Studierenden wird im Rahmen dieses Seminars die Möglichkeit gegeben, an der Tagung proaktiv zu partizipieren, einen Einblick in aktuelle Forschungsergebnisse zu erhalten und ausgewählte Fragestellungen zu vertiefen. Die Tagungsgebühren werden den Studierenden des Seminars erlassen.

### Die Studierenden

- kennen den Diskurs inklusiver Schulentwicklung
- können die Sonderpädagogik als erziehungswissenschaftliche Teildisziplin im Diskurs um inklusive Bildung verorten und problematisieren
- können Spannungsfelder von Inklusion und Exklusion auf unterschiedlichen Ebenen des Schulsystems identifizieren.

### ECTS

3.0

### Art der Veranstaltung

Vorlesung

### Empfehlung

- Vorbereitungssitzung: Do, 17.09.2015 08:15 – 12:00 Uhr
- Teilnahme an der Sektionstagung Sonderpädagogik der DGfE: 21.- 22.09.2015
- Zwei Nachbereitungssitzungen; Termine rechtzeitig verkündet

### Studienleistung

- Aktive Mitarbeit/Teilnahme an Diskussionen im Rahmen der Lehrveranstaltung und der DGfE-Sektionstagung
- Vorbereitung der Seminarlektüre
- Entwicklung einer konkreten Fragestellung/eines Fragebogenleitfadens für die Tagung
- Präsentation der Ergebnisse im Rahmen der Nachbereitungssitzungen.

### Literatur

- Julie Allan (2012): *Inclusion: Patterns and possibilities*. In: Inklusion Online.
- Booth, Tony und Ainscow Mel (2011): *Index for Inclusion – Developing Learning and Participation in Schools*. Bristol: CSIE.
- Durkheim, Émile (1977): *Über die Teilung der sozialen Arbeit*. Deutsche Übersetzung von Ludwig Schmidts. Frankfurt a.M: Suhrkamp.
- Eberwein, Hans (1998): *Sonder- und Rehabilitationspädagogik – eine Pädagogik für „Behinderte“ oder gegen Behinderungen? Sind Sonderschulen verfassungswidrig?*. In: Eberwein, Hans und Sasse, Ada (Hrsg.): *Behindert sein oder behindert werden? Interdisziplinäre Analysen zum Behinderungsbegriff*. Neuwied/Berlin: Luchterhand Verlag. S. 66-95.
- Hinz, Andreas und Boban, Ines (2009): *Inklusive Pädagogik in der Schule*. In: Zeitschrift für Heilpädagogik, 5, S. 171-179.
- Lafranchi, Andrea (2005): *Problemlösungen an Ort statt Delegation nach außen? Unterschiede in der Zuweisung zu sonderpädagogischen Maßnahmen*. In: Schweizerische Zeitschrift für Heilpädagogik, 3, S. 7-12.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-15HS.P-B-LP-EWBN11BB.EN	Sahrai Fereschta	14.09.2015 - 19.12.2015	Do	08:15 - 12:00

### Reflexionsseminar 3

Die Professionalisierung der Studierenden im Bachelorstudiengang Logopädie wird durch die Lehrveranstaltungen strukturiert und unterstützt. Nachhaltiges Lernen und eine fundierte Professionalisierung basieren aber auf dem Commitment der Studierenden zum erforderlichen Kompetenzerwerb und zur kontinuierlichen beruflichen Entwicklung, denn letztlich können nur sie selbst ihren Entwicklungsprozess autonom und selbstverantwortlich steuern und realisieren.

Die Studentinnen und Studenten im Studiengang Logopädie erhalten in ihrem Professionalisierungsprozess eine individuelle Beratung und Unterstützung im Mentorat. Die Mentorin, der Mentor arbeitet mit den Studierenden in Gruppensitzungen und in Einzelgesprächen. Im Fokus steht die strukturierte, fundierte Reflexion und Besprechung der Kompetenzentwicklung während des Studiums: Wie gehe ich als Studentin, als Student mit An- und Herausforderungen in meiner Professionalisierung um? Welches sind meine persönlichen Lernfelder und Lernziele? Welchen Strategien zur Kompetenzentwicklung wende ich mit welchem Erfolg an? Woran erkenne ich meine Entwicklungsschritte? Wie gelingt mir die Verknüpfung von Theorie und Praxis?

Die Studierenden dokumentieren ihren Professionalisierungsprozess im persönlichen Portfolio, das in den Mentoratsgesprächen als Gesprächsgrundlage genutzt wird. Sie erhalten von der Mentorin, dem Mentor Rückmeldungen zur Portfolioarbeit und Hinweise für die weitere Arbeit.

#### ECTS

3.0

#### Art der Veranstaltung

Kleingruppe

#### Studienleistung

Aktive Teilnahme, weitere Studienleistungen nach Angabe der Dozentin

#### Literatur

Nach Angabe der Dozentin

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-15HS.P-B-LP-BPRF31BB.EN/a	Maxharraj Sandra	14.09.2015 - 19.12.2015	Do	16:15 - 18:00
0-15HS.P-B-LP-BPRF31BB.EN/b	Schräpler Ute	14.09.2015 - 19.12.2015	Do	16:15 - 18:00

## Syntaktisch-morphologische Störungen

Der Modulanlass thematisiert den logopädischen Gegenstand der Erwerbsstagnationen bzw. Einschränkungen sprachstrukturellen Wissens und Verarbeitungsschwierigkeiten im Bereich der Grammatik im engeren Sinne. Diese umfasst die regelgeleitete Konstruktion von Syntagmen, d.h. Phrasen und Sätzen (Syntax) sowie Wortbildung und Flexion, d.h. die Herstellung von Wortformen (Morphologie). Im Hinblick auf die Störbarkeit dieser Prozesse und des hinter ihnen liegenden Wissens interessieren spracherberwerbtheoretische und psycholinguistische Fragen.

- Die Studierenden wenden ihr linguistisches Wissen auf den Spracherwerb und die Sprachverarbeitung an

So genannte syntaktisch-morphologische Störungen haben im Kindesalter Sprachentwicklungsverzögerungen, unausgeglichene Sprachentwicklungsprofile, ungewöhnliche und verlängerte Übergangsgrammatiken zur Folge. Die grammatische Sprachproduktion weicht „hörbar“ von Erwartungen ab. Die Nicht-Verfügbarkeit syntaktisch-morphologischer Strukturen führt aber auch zu Sprachverständniseinschränkungen, die häufig dauerhaft bestehen bleiben.

- Die Studierenden wissen um die Relevanz der rezeptiven Seite von Syntax und Morphologie

Die Feststellung von behindernden Einschränkungen syntaktisch-morphologischer Fähigkeiten erfolgt im Wesentlichen über die Methoden der Spontansprachanalyse und der in Testsituationen evozierten grammatischen Leistungen.

- Die Studierenden kennen deutschsprachige Verfahren sowie ggf. Verfahren in ihren Zweitsprachen für eine syntaktisch-morphologische Befunderhebung im Kindes- und Jugendalter
- Die Studierenden kennen und diskutieren Methoden für die Erhebung des Grammatikerwerbsstands Erstsprachen, über die die testleitende Person nicht verfügt

Eine effektive Therapieplanung basiert auf einem Abgleich von Diagnostikergebnissen mit Spracherwerbsabfolgen.

- Die Studierenden lernen und erproben die Ableitung von Therapiezielen

Die Therapie syntaktisch-morphologischer Störungen kann individuell, in Gruppen und unterrichtsintegriert erfolgen. Voraussetzung ist immer eine individuelle befundgestützte und konkrete Zielsetzung.

- Die Studierenden eignen sich die Methoden einer Grammatiktherapie an
- Sie vergleichen Therapieansätze
- Sie lesen und reflektieren Therapiestudien

Sie setzen die therapeutischen Kernaufgaben mit Fragen des Settings, des kooperativen Lernens sowie der Kooperation im inklusiven Schulhaus in Verbindung und entwickeln Vorstellungen eigenen professionellen Handelns bezogen auf diese Symptomebene.

### ECTS

3.0

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Empfehlung

Während der Lehrveranstaltung werden gezielt Literaturangaben gemacht.

### Studienleistung

Die Studienleistung besteht in der aktiven Teilnahme an der Lehrveranstaltung, dem regelmässigen Besuch des Moodle-Kurses, der selbstverantwortlichen Verwendung von Aufgaben sowie der begleitenden Lektüre, teils in freier Auswahl, teils von obligatorischen Texten.

### Literatur

- Schrey-Dern, Dietlinde (2006): *Sprachentwicklungsstörungen. Logopädische Diagnostik und Therapieplanung*. Stuttgart: Thieme
- Kannengieser, Simone (2012): Spezifische Sprachentwicklungsstörungen. In: Grohnfeldt, Manfred (Hrsg.): *Grundwissen der Sprachheilpädagogik und Sprachtherapie*. Stuttgart: Kohlhammer, S. 188 -199.
- Law, James; Garrett, Zoe und Nye, Chad (2010): *Speech and language therapy interventions for children with primary speech and language delay or disorder (Review)*. Copyright © 2010 The Cochrane Collaboration. Published by JohnWiley & Sons, Ltd. Download unter <http://www.researchgate.net/>
- Chilla, Solveig; Rothweiler, Monika und Babur, Ezel (2010): *Mehrsprachigkeit. Grundlagen – Störungen – Diagnostik*. München: Ernst Reinhardt.
- Motsch, Hans Joachim (2013): *Diagnostik und Therapie mehrsprachiger Kinder mit Spezifischer Sprachentwicklungsstörung*. Logos, Jg. 21, Ausg. 4, S. 255-263.

### Moodle

Der Moodle-Kurs wird während des Semesters parallel zu den Sitzungsterminen geführt. Die Einteilung erfolgt nach thematischen Abschnitten.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel 0-15HS.P-B-LP-FDPL21BB.EN	Kannengieser Simone	14.09.2015 - 19.12.2015	Mo	14:15 - 16:00

**PH-Theatergruppe Standort Brugg-Windisch (CBW) (Theaterlabor)**

Das Theaterlabor ist offen für alle, die Freude am Ausprobieren, Spielen, Improvisieren und Erfinden haben. Mit warm ups, verschiedenen Spielformen, Wahrnehmungsübungen und Theaterexperimenten wird der eigene kreative Ausdruck gesucht. Im Theaterlabor erfinden wir das Theaterspiel jedes Mal neu. Durch den bewussten und spielerischen Einsatz von Körper, Stimme und Ausdruck wird die persönliche Auftrittskompetenz optimiert.

**ECTS**

0.0

**Art der Veranstaltung**

Freiwillige Veranstaltung Kultur

**Empfehlung**

Keine besonderen Voraussetzungen

**Studienleistung**

Performativer Abschluss / Werkschau

---

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-15HS.P-X-X-THEATER11AG:5v8.EN/AGa	Roth Mark	14.09.2015 - 19.12.2015	Mi	12:00 - 13:30

**PH-Theatergruppe Standort Liestal**

Wir erarbeiten eine abendfüllende, öffentliche Theateraufführung, die am Standort Liestal (Aula) präsentiert wird. Dieses Jahr wird es eine Erstaufführung des Autors Ramon Gonzales sein.

**ECTS**

0.0

**Art der Veranstaltung**

Freiwillige Veranstaltung Kultur

**Studienleistung**

3 Aufführungen im Dezember 2015

---

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-15HS.P-X-X-THEATER11BB:5v8.EN/BBa	Bertschin Felix	14.09.2015 - 19.12.2015	Do	18:30 - 21:00

**PH-Theatergruppe Standort Solothurn**

Ziel der Arbeit in der Theatergruppe ist ein Auftritt an der Weihnachtsfeier 2015 am Standort Solothurn. Durch Improvisation wird ein Stück zu einem vorgegebenen Thema entwickelt. Die gesammelten Ideen werden in einer szenischen Form zur Aufführung gebracht. Der Prozess führt vom Spielen zum Schauspielen, ganz nebenbei wird auch die eigene Auftrittskompetenz gefördert.

**ECTS**

0.0

**Art der Veranstaltung**

Freiwillige Veranstaltung Kultur

**Empfehlung**

Theatererfahrung ist nicht nötig, Spielfreude schon

**Studienleistung**

öffentliche Aufführung am Ende des Semesters

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Solothurn</b> 0-15HS.P-X-X- THEATER11SO:5v8.EN/SOa	Jenni Murielle	14.09.2015 - 19.12.2015	Mi	12:00 - 13:30

### Zentrale Sprach-, Sprech- und Stimmstörungen

Dieses Seminar bildet mit der Lehrveranstaltung „Zentrale Sprach-, Sprech- und Schluckstörungen“ des Frühlingsemesters 2016 einen gemeinsamen thematischen Block. Die Studierenden erhalten in der Lehrveranstaltung im Herbstsemester einen Überblick über verschiedene neurologisch bedingte Störungsbilder. Die Studierenden erwerben schwerpunktmässig Kenntnisse über Definitionen, diagnostische Möglichkeiten und therapeutische Ansätze und Vorgehensweisen bei Aphasien und Dysphagien.

Die Lehrveranstaltung findet am Mittwochnachmittag 16.09./23.09./30.09./09.12./16.12.2015 statt. (14.15 Uhr bis 17.45 Uhr). Am Freitag 16.10.2015 den ganzen Tag. (08.30 Uhr bis 17.00 Uhr).

Nach dem Besuch der Lehrveranstaltung können die Studierenden auf der Grundlage ihres Wissens Lernprozesse im Bereich der Sprache und des Schluckens kompetent initiieren. Ihre Diagnose und die fachliche Einschätzung der Sprach- oder Schluckstörung leiten sie aus einer aktuellen Diagnostik ab. Die Studierenden können die Ergebnisse von Diagnostik sowie das therapeutische Vorgehen in Zusammenarbeit mit dem sozialen Umfeld und den interdisziplinären Fachleuten verständlich erklären und begründen. Sie planen therapeutische Massnahmen in Absprache mit den Betroffenen und auf der Grundlage der ICF.

#### ECTS

3.0

#### Art der Veranstaltung

Seminar

#### Studienleistung

Nach Angaben der Dozierenden.

#### Literatur

- Bartolome, Gudrun und Schröter-Morasch, Heidrun (Hrsg.) (2014): *Schluckstörungen. Diagnostik und Rehabilitation*. 5.Aufl. München: Urban & Fischer.
- Neurogene Dysphagien. Leitlinien der Deutschen Gesellschaft für Neurologie. Online verfügbar unter [http://www.dgn.org/images/red\\_leitlinien/LL\\_2014/LL\\_91\\_2012\\_Neurogene\\_Dysphagien.pdf](http://www.dgn.org/images/red_leitlinien/LL_2014/LL_91_2012_Neurogene_Dysphagien.pdf), zuletzt geprüft am 4.3.2015.
- Rehabilitation aphasischer Störungen nach Schlaganfall. Deutsche Gesellschaft für Neurologie. Kapitel Rehabilitation: <http://www.awmf.org/leitlinien/detail/ll/030-090.html>, zuletzt geprüft am 4.3.2015.
- Schneider, Barbara; Wehmeyer, Meike und Grötzbach, Holger (2014) *Aphasie. Wege aus dem Sprachdschungel*. 6. Aufl. Berlin Heidelberg: Springer.
- Tesak, Jürgen (2006): *Einführung in die Aphasiologie*. Stuttgart: Georg Thieme Verlag.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-15HS.P-B-LP-FDPL31BB.EN	Bucheli Sandra	14.09.2015 - 19.12.2015	Mi	14:15 - 18:00